

# RHEINLAND

ZAHL DES TAGES

7,7

Prozent der rund 1,9 Millionen Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in NRW hatten im Schuljahr 2021/22 einen sonderpädagogischen Förderbedarf.

## Wenn der Roboter selbst entscheidet

Internationales Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz in Bonn und Sankt Augustin

VON STEFAN VILLINGER

**Sankt Augustin.** „Wir haben mit dem neuen Lamarr-Institut im Schloss Birlinghoven etwas Einzigartiges in Deutschland“, so Professor Stefan Wrobel bei der Eröffnung. Es geht um maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz. Diese Themenfelder würden die Zukunft auf der ganzen Welt beeinflussen. „Deshalb müssen wir unsere Position als Wissenschaftler in diesem Bereich verbessern.“ Drei Standorte gibt es in Nordrhein-Westfalen: Bonn, Sankt Augustin und Dortmund. Im Prinzip geht es darum, dass Soft- und Hardware optimal miteinander zusammenspielen. Am Fraunhofer-Institutszentrum Schloss Birlinghoven wird gezeigt, was heute schon möglich ist.

„Wir fangen da an, wo andere aufhören“, beschrieb Professor Michael ten Hompel ein Projekt. Mit seinem Team wurde ein Roboter entwickelt, der selber Entscheidungen treffen kann. Er findet zum Beispiel einen Bierkasten auf einer Wiese und bringt ihn zu einem Lastwagen, den er ebenfalls sucht. In der Logistik könnten diese Roboter als Schwarm Verwendung finden.

Quanten-Computer gehören ebenfalls zur Forschung. Berechnungen können damit in kürzester Zeit erledigt werden. Verwendung findet diese Technik bei Routenberechnungen in der Logistik und in der Luftfahrt; aber auch für Portfolioanalysen in der Finanzwirtschaft können diese Rechenleistungen genutzt werden.

Deutschland ist weltweit führend bei der Entwicklung von Robotern, die Fußball spielen können. Die Universität Bonn leistet dort Beachtliches. Prof. Sven Behnke stellte die neusten Fußballspieler vor. Mit ihrem zy-



**Das Innenleben eines Roboters,** der Fußballspielen kann, zeigte Majtoba Hosseini bei der Eröffnung des Lamarr-Instituts in Sankt Augustin. Er schreibt zurzeit seine Doktorarbeit an der Universität Bonn. Foto: Stefan Villinger

klopischem Auge haben sie einen Blickwinkel von 130 Grad. 18 Gelenke werden bis zu hundertmal pro Sekunde bewegt.

Dass Sternenforschung und Medizin miteinander zu tun haben, sah man bei Professor Wolfgang Rhode und seinem Team. Auf den kanarischen Inseln bei Las Palmas steht ein Teleskop, das Strahlung aus weit entfernten Galaxien misst. Diese Daten werden verarbeitet und ausgewertet. In der Medizin kann diese Technik bei Untersuchungen Verwendung finden, die so deutliche präzisier werden.

Wenn Computer denken kön-

### Schauspielerin und Erfinderin

**Das Lamarr-Institut** geht aus dem bisherigen Kompetenzzentrum Maschinelles Lernen Rhein-Ruhr (ML2R) hervor. An dem neuen Institut sind neben der TU Dortmund und der Universität Bonn auch die Fraunhofer-Institute für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS in Sankt Augustin sowie für Materialfluss und Logistik IML in Dortmund beteiligt. Das neue Institut ist eines von fünf universitären KI-Spitzen-

zentren bundesweit. Durch eine hervorragende Hardware-Ausstattung, die in den nächsten Jahren noch erweitert wird, können hier große KI-Modelle entwickelt und erforscht werden.

**Benannt** ist das Institut nach der österreichisch-amerikanischen Erfinderin und Schauspielerin Hedy Lamarr, die für ihre Pionierarbeiten zu den Vorläufern von Bluetooth und WLAN bekannt ist.

ne, dann könnten sie theoretisch auch Entscheidungen treffen. Im Schlimmsten falle sogar tödliche. Professor Wrobel betonte ausdrücklich, dass dies nicht gewünscht sei und bei der Programmierung auch berücksichtigt würde. „Entscheidungen treffen immer Menschen, intelligente Maschinen führen nur Dinge aus.“

Zur Eröffnung des Lamarr-Institutes kam NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst in Begleitung von NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes. Land und Bund fördern das Institut bis 2028 mit 126 Millionen Euro.

### SCHÖNES WOCHENENDE!

## Weinfest in Königswinter



**Klaus Müller** hat vier Tipps für das lange Wochenende

**K**ölsche Tön, Electronic-Dance-Musik, Schlager und Beethovens Ode An die Freude - beim 23. Bonn-Fest vom 30. September bis 2. Oktober in der Innenstadt dürfte musikalisch für jeden was dabei sein. Auf zwei Bühnen und vielen Plätzen und Straßen wird Besuchern einiges geboten. So wird die Friedrichstraße mit zehn Winzern zur Weinmeile. Freitag sorgen ab 19.30 Uhr „Kaschämm“ und „Klüngelköpp“ (Foto) auf dem Marktplatz für kölsche Tön, auf dem Münsterplatz gibt es derweil Electronic-Dance Music und am Samstag geht es dort am Abend mit der 1. Bonner Schlagernacht und DJ Dirk Meesters weiter. Am Sonntag, 2. Oktober, sind die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr in der Innenstadt geöffnet. Wer bis zum Ende des Festes bleibt, kann um 18 Uhr am Marktplatz erleben, wie die Ode „An die Freude“ getanzt wird. Weitere Informationen unter [www.bonn-city.de](http://www.bonn-city.de)

Zum Saisonfinale des Gartenbahnvereins Dampfbahn Leverkusen am Sonntag, 2. Oktober, schnaufen die großen Modell-eisenbahnen (Spurweiten: 5 und 7¼ Zoll) noch einmal von 11 bis 17 Uhr durch den Stadtpark von Leverkusen Wiesdorf (Wilhelm Dopatka Stadtpark). Eine Mitfahrt kostet einen Euro. Im Dezember soll es dann wieder Dampf-Fahrten bei Kerzenlicht geben.

[www.dampfbahn-leverkusen.com](http://www.dampfbahn-leverkusen.com)



## Mit dem Whisky-Glas einmal um die Welt

Rundschau Podium verlost eine Verkostung am 11. Oktober beim Ehrenfelder Whiskyzirkel

**Köln.** Zu einer ungewöhnlichen Weltreise lädt das Rundschau Podium am Dienstag, 11. Oktober, fünf Leser mit jeweils einer Begleitperson nach Köln-Ehrenfeld ein. Dort in den Räumen des 1999 gegründeten Whiskyzirkels, dessen Mitglieder sich regelmäßig zu Degustationen treffen, werden die ausgelosten Teilnehmer bei einer moderierten Whisky-Verkostung mit dem Gaumen geschmacklich um den Erdball wandern. Und das völlig kostenlos. Die Teilnehmer werden mit einem telefonischen Gewinnspiel ermittelt (siehe „Whisky-Weltreise“).

Bei der Gelegenheit erfahren die Gäste auch den Unterschied zwischen Whisky und Whiskey, der nicht nur in der Schreibweise besteht. Mit den Bezeichnungen wird normalerweise schlicht zwischen schottischem Whisky ohne „e“ und Irish- und American Whiskey mit „ey“ unterschieden, wobei in den USA bei-

de Schreibweisen gebräuchlich sind. Die unterschiedliche Schreibweise rührt wohl daher, dass sich die Iren Anfang des 20. Jahrhunderts mit ihren Destillaten von denen der Schotten abgrenzen wollten.

Zwar stammen laut dem „Whisky-Magazin“ fast alle Whiskys/Whiskeys aus derselben Spirituosen-Familie, sie werden aus Getreide, Hefe und Wasser hergestellt. Dennoch weichen die Destillate schon durch die verwendeten Rohstoffe voneinander ab. Was beim Scotch Whisky die gemälzte Gerste ist, ist beim Bourbon Whiskey eine Mischung aus Mais und anderen Getreidesorten. Und in Indien darf sogar Melasse für den örtlichen Whisky verwendet werden. Auch gelten für die Herstellung von schottischem Whisky andere Richtlinien, als etwa für irischen oder amerikanischen Whiskey.

Und worauf dürfen sich die Teilnehmer der Whisky-Weltreise freuen? Dazu heißt es auf der Homepage des Ehrenfelder Whiskyzirkels: „Wir besuchen klassische Erzeugerländer der globalen Whiskyproduktion und verkosten charakterstarken Single Malt und seidenweichen



**In den Räumen** des Ehrenfelder Whiskyzirkels in der Heliosstraße 6a finden regelmäßig Verkostungen statt. Foto: Whiskyzirkel

Blended Scotch, fruchtig-malzige Iren, Vanille und Karamel betonte Bourbon, an Rum oder Likör denken lassenden Canadian sowie Exotisches aus Japan oder Indien bzw. wenig bekannte Spielarten wie Grain oder White Dog.“

Ideal sei die Whisky-Weltreise laut des Whiskyzirkels für Einsteiger, die ihre geschmacklichen Vorlieben noch finden wollen und Kenner, die ihnen noch unbekannte Stilrichtungen entdecken möchten. (kmü) [www.whisky-rum-gin-koeln.de](http://www.whisky-rum-gin-koeln.de)

### Whisky-Weltreise

**Fünf mal zwei Tickets** für die Whisky-Weltreise am Dienstag, 11. Oktober, von 18 bis 21 Uhr beim Ehrenfelder Whiskyzirkel verlost die Rundschau unter der Hotline 013 78 90 60 68 (Anruf 0,50 Euro bis 3. Oktober, 23.59 Uhr). Die Gewinner werden benachrichtigt.

**Das Rundschau Podium** wird veranstaltet von Agentur medien.de und der Kölner Rundschau mit Unterstützung von Kreissparkasse Köln und Sparkasse Köln-Bonn. [rundschaupodium.de](http://rundschaupodium.de)

Nach zwei Jahren Corona-Zwangspause feiert Königswinter vom 30. September bis 3. Oktober sein Winzerfest. Auf dem Marktplatz in der Altstadt öffnet das bunt geschmückte Weindorf mit Wein- und Imbissbuden am Freitag um 16 Uhr und an den folgenden drei Tagen jeweils um 11 Uhr. Highlight ist der traditionelle Festumzug mit rollender Weinprobe der St. Sebastianus Junggesellen Bruderschaft 1604 am Sonntag ab 12.30 Uhr. [www.koenigswinter.de](http://www.koenigswinter.de)

Das Bonner Haus der Geschichte feiert am Montag den „Tag der Deutschen Einheit“ mit einem Familienfest. In der Dauerausstellung szenariert das „Theater Taktik“ Szenen deutscher Geschichte, im Offenen Atelier können große und kleine Besucher selbst aktiv werden. Der Eintritt ist wie immer frei. [www.hdg.de](http://www.hdg.de)